



SPD-Fraktion im
Rat der Stadt Dortmund



B90/DIE GRÜNEN im
Rat der Stadt Dortmund

Drucksache Nr.:
04887-06-E1

An die
Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Fa-
milie und Gesundheit

05.04.2006

Gemeins. Zusatz- /Ergänzungsantrag zum Tagesordnungspunkt

Sitzungsart:	Stellungnahme	TOP-Nr.:
öffentlich		2.4.1
Gremium:		Beratungstermin:
Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit		02.05.2006

Tagesordnungspunkt

Erhalt der Spritzenautomaten in Dortmund

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

die SPD-Fraktion und die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellen folgenden Antrag zur Beratung und Beschlussfassung :

1. Der Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit spricht sich für den langfristigen Erhalt der beiden Dortmunder Spritzenautomaten als wichtigen Bestandteil der niedrigschwelligen Präventionsarbeit für Drogenabhängige aus.
Die Landesregierung NRW wird aufgefordert, die Kürzungen für das landesweite Spritzenautomaten-Projekt zurückzunehmen und den Betrieb der Spritzenautomaten weiter zu gewährleisten.
2. Der Erhalt der Spritzenautomaten in Dortmund ist in jedem Falle sicherzustellen. Der Fachausschuss fordert die Verwaltung auf, gemeinsam mit der AIDS-Hilfe als Betreiberin der Automaten eine Lösung für den Fall zu finden, dass der Träger die Unterhaltung der Spritzenautomaten nachweislich aufgrund der Landeskürzungen nicht weiter garantieren kann.

Begründung :

In Dortmund wurde seit Beginn der 90er Jahre ein vorbildliches Drogenhilfesystem etabliert, das ausdrücklich den Hilfeansatz in den Vordergrund stellt.

Im Rahmen des aufgebauten geschlossenen Drogenhilfesystems von der Prävention über die Bekämpfung der Verelendung drogenabhängiger Menschen bis hin zum Entzug und zur Nachsorge sind der Drogenkonsumraum und die beiden Spritzenautomaten wichtige Bausteine.

Durch die über die Automaten abgegebenen 30.000 „Packs“ pro Jahr mit Spritzen und Nadeln sowie safer-use Utensilien werden Infektionen mit HIV oder Hepatitis sowie Abszesserkrankungen in jährlich zehntausenden Fällen vermieden.

Die Automaten bieten darüber hinaus die Möglichkeit einer ordnungsgemäßen Entsorgung der benutzten Bestecke und wirken somit auch der Gefahr des Auffindens von benutzten Spritzen in der Öffentlichkeit entgegen.

Eine zusätzliche Bedeutung erhalten die Automaten durch die Verfügbarkeit steriler Utensilien „rund um die Uhr“ und an Wochenenden.

Die Kürzungen der neuen Landesregierung NRW beim Spritzenautomatenprogramm sowie darüber hinaus im Bereich der Bekämpfung der Suchtgefahren sind verantwortungslos.

Sie gefährden die kommunalen Drogenhilfesysteme in ihrem Bestand sowie ganz konkret Gesundheit und Leben von Abhängigen.

Da fraglich ist, ob die Aidshilfe NRW die Landeskürzungen verbandsintern kompensieren kann, sind bei Realisierung der Kürzungen gemeinsame Lösungen zum Erhalt der Automaten zu suchen.

F.d.R.

Christian Uhr

Mit freundlichen Grüßen
Reinhold Giese

F.d.R.

Stefan Neuhaus

Mit freundlichen Grüßen
Birgit Unger